

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittags 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Röhle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Röhle in Groß-Okrilla.

Br. 17.

Sonntag, den 8. Februar 1903.

2. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die hiesige Einwohnerschaft wird hiermit gewarnt mit dem wegen Geisteskrankheit entmündigten, in Ginnersdorf wohnhaften

Handelskonsulent **Emil Friedolin Arends**

Rechtsgeschäfte ohne Zustimmung seines Vormundes abzuschließen, da solche vor Gericht Gültigkeit nicht haben.

Ottendorf-Moritzdorf, am 5. Februar 1903.

Der Gemeindevorstand.
Linde.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 7. Februar 1903.

Ottendorf-Okrilla. Da das Verlangen nach den kirchlichen Nachrichten vom Jahre 1902 ausgesprochen worden ist, folgt im Nachstehenden noch eine kurze Zusammenfassung: Im Jahre 1902 wurden 133 Kinder aus evangelischen Ehen und evangelischen Müttern, oder solchen mit gemischten Konfessionen geboren; nämlich 70 Knaben und 63 Mädchen. Darunter befanden sich 2 Zwillingpaare, 5 todtgeborene und 9 uneheliche Kinder. Im Vorjahre waren 123 Geburten; also 1902 waren 10 Geburten mehr. — Gestorben sind 1902 insgesamt: 49 Personen, 9 männliche, 18 weibliche und 27 Kinder. Es fanden 5 Beerdigungen nach katholischem Gebrauch auf hiesigem Gottesacker statt. Im Jahre 1901 starben 60 Personen, so daß eine Abnahme von 11 Sterbefällen zu verzeichnen ist. Ein gewiß günstiges Zeichen für die gesundheitlichen Verhältnisse unseres Ortes. Getraut wurden 1902 überhaupt 19 Paare, ausgedehnt dagegen 27 Paare. Im Jahre vorher wurden 18 Paare getraut und 22 Paare ausgedehnt. Kommunitanten waren im Jahre 1902 bei öffentlichen Kommunionen: 1182 Personen; nämlich 512 männliche und 670 weibliche. Darunter waren 70 Konfirmierte, 30 Knaben und 40 Mädchen. Hauskommunionen fanden 13 statt (3 Männer und 10 Frauen.) Mithin beträgt die Gesamtzahl der Kommunitanten: 1195. Befragt worden ist, daß die Zahlung außerordentlich erschwert wird, indem verschiedene Teilnehmer an der Kommunion die Anmeldung unterlassen. Im Jahre 1901 waren 1227 Kommunitanten, so daß 1902 ein Rückgang, trotz des Wachstums des Ortes, von 32 Personen zu verzeichnen war. Bei öffentlichen Kollekten in hiesiger Kirche gingen 1902 ein: 108 Mark 26 Pfennige. Zur Errichtung einer Gemeindepflege durch eine nur für hiesigen Ort angestellte Gemeindepflegerin wurde von einem Wohlthäter unseres Ortes ein Kapital von 20000 Mark gestiftet. Zur Zeit übt einwohner eine Johanniter-Schwester die Kranken- und Armenpflege im hiesigen Orte aus. Bei öffentlichen Kommunionen sind 1902 insgesamt 60 Mark 51 Pfennige eingelegt worden. In die Kirchenbücher wurden 27 Mark 50 Pf. eingelegt.

Wie aus dem Inseratenteile vorliegenden Nummer ersichtlich, hält der Kgl. Sächs. Militärverein zu Ottendorf-Okrilla am morgigen Sonntag im Gasthof zum „goldenen Ring“ eine außerordentliche Versammlung ab. Bei derselben liegen die Zeichnungen, nach welchen die neue Fahne angefertigt werden soll, zur Ansicht aus. Weiter sei noch erwähnt, daß ein Vortrag über die Schlacht bei Reßelsdorf gehalten wird und ist das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.

Die Nemonentmärkte im Jahre 1903 finden heuer statt in Freiberg am 5. Juni vormittags 1/2 11 Uhr, in Gaißichen am 6. Juni vormittags 10 Uhr, in Hartmannsdorf am 8. Juni vormittags 9 Uhr, in Chemnitz am 8. Juni mittags 12 Uhr, in Zwickau am 9. Juni vormittags 1/2 9 Uhr, in Rochlitz am 10. Juni vormittags 1/2 10 Uhr, in Pegau am 11. Juni vormittags 1/2 10 Uhr, in Lobstädt am 11. Juni mittags 12 Uhr, in Liebertswitz am 12. Juni vormittags 9 Uhr, in

hier seine 23. Jahres-Hauptversammlung abhalten.

Dresden. Die Schutzvorrichtung für Straßenbahnen, „System Helwig“, mit welcher auf Anordnung der Behörde ein Wagen der Deutschen Straßenbahngesellschaft seit etwa einem halben Jahre ausgerüstet worden ist, hat sich kürzlich bei folgendem Unfall im öffentlichen Betrieb recht gut bewährt. Dem betreffenden Wagen Nummer 199 kamen am Mittwoch Mittag 11 1/2 Uhr in der Wiener Straße zwei Hunde, welche sich auf dem Trottoir mit einander herumblühen, plötzlich bei voller Fahrt in den Weg gesprungen, prallten gegen die Schutzvorrichtung und verschwanden unter dem Wagen, bevor sie der Führer bemerken und bremsen konnte. Die durch den Anstoß sofort automatisch ausgelöste Fahrvorrichtung funktionierte vorzüglich, so daß beide Hunde in dem herabfallenden Fahrgang aufgenommen und weitergetragen wurden, bis der Führer den Wagen zum Halten brachte, worauf sie zur Freude ihres Herrn unverletzt davon liefen. Waren es hier auch nur zwei Tiere, welche vor dem ziemlich sicheren Tode bewahrt wurden, so hat der vorliegende Fall doch den Beweis von der Leistungsfähigkeit der „Helwig'schen Schutzvorrichtung“ auch bei voller Fahrgeschwindigkeit erbracht und es ist beachtenswert, daß sich der Vorgang nicht auf glatt asphaltierter Fahrbahn, sondern auf der Strecke der Wiener Straße (zwischen Hellert und Leising-Str.) ereignete, welche mit großen Steinen gepflastert ist und daher eine sehr holprige Straßenoberfläche bildet, deren dichter Abfluß für alle Schutzvorrichtungen bisher die größten Schwierigkeiten bot.

Dresden. Am Donnerstag Vormittag hatte das Bedürfnis nach Sensationen, das einen großen Teil des Publikums beherrscht, ein Gerücht rasch verbreiten können, wonach die frühere Kronprinzessin Luise in der Nacht zum Donnerstag in Dresden eingetroffen und im Europäischen Hofe abgestiegen sei, angeblich, um den kranken Prinzen zu besuchen. Die Urheber und die gläubigen Verbreiter dieses Gerüchtes erweisen sich jedoch auch diesmal wieder als herzlich schlecht unterrichtet. Wie der „Dresdener Anzeiger“ aus sicherer hiesiger Quelle erfährt und durch ein am Donnerstag Nachmittag aus Genuß zugesendetes Privattelegramm bestätigt erhalten, wollte die frühere Prinzessin am Mittwoch sowohl, wie am Donnerstag noch in Genuß in Begleitung Girons, Wie weiter aus Genuß mitgeteilt wird, beabsichtigt die Prinzessin, falls sie diesen Aufenthaltsort verlassen sollte, nach Salzburg zu reisen. Es ist aber anzunehmen, daß ihr schweizerischer Kutscherbesitzer Lachenal sei sowohl von dieser Reise wie von dem Plane, etwa nach Dresden zu gehen, abhalten wird, da er ihr nicht verhehlen kann, daß sie sowohl die österreichische wie die sächsische Grenze gesperret finden würde. Daß die frühere Kronprinzessin mit schwerwiegenden Entschlüssen sich trägt, sei es nun in Bezug auf den eigentlichen Scheidungsprozeß oder in Bezug auf ihre Wünsche, ihre Kinder sehen zu dürfen, geht aus der aus Leipzig eingehenden telegraphischen Privatmeldung hervor, daß der Rechtsanwalt Dr. Rehme sich am Donnerstag nach Genuß begeben hat. Auswärtige Blätter wollen wissen, daß die frühere Kronprinzessin in einer Depesche an Se. königliche Hoheit den Kronprinzen dagegen Beschwerde erhoben habe, daß sie über das Befinden des erkrankten Prinzen ohne amtliche Information geblieben sei. Es ist jedoch im Moment nicht festzustellen, ob diese Meldung mehr als eine allerdings naheliegende Vermutung ist.

Nachdem die Orte Plauen, Rächitz, Seidnitz, Jickertitz, Raufitz, Wölfnitz, Cotta, Wicken, Raditz, Uebigau, Trachau und Löbtau aufgehört haben, selbständige Gemeinden zu bilden, ist es auch nicht mehr anzunehmen, daß diese Orte als Wohnorte der bezogenen anzuführen. Die Adresse des bezogenen hat daher zum Beispiel nicht mehr zu lauten Herr N. N. in Plauen bei Dresden, sondern Herr N. N. in Dresden-Plauen. Wir machen die Interessenten in dieser Angelegenheit noch besonders darauf aufmerksam, daß eine etwaige unkorrekte Angabe des Wohnortes des Bezogenen leicht zur Ungültigkeitserklärung des etwa aufzunehmenden Protokolls und in Verfolg dessen zum Verlust des Wechselrechtes führen kann.

Rönitz. Bei der kürzlich erfolgten Versteigerung des Babes und Gasthofes „Schweizermühle“ bei Rönitz wurde ein Höchstgebot von 196 000 Mark vom Vorbesitzer, Herrn Schröder, abgegeben. Der Zuschlag soll erst am 10. Februar erfolgen. Das Grundstück war 235 000 Mark gerichtlich taxiert und vor zwei Jahren mit 400 000 Mark an den bisherigen Besitzer verkauft worden.

Dschaj. Von dem früh 7 Uhr 5 Min. von Wermadorf über Rügeln nach hier verkehrenden Personenzuge mit Güterbeförderung ist gestern zwischen Raundorf und Kreischa-Saalhausen ein Güterwagen entgleist. Durch diesen Unfall, über dessen Ursache Näheres noch nichts bekannt ist, erlitt der Zug eine etwa einstündige Verspätung. Glücklicherweise sind Personen nicht verletzt worden.

Leipzig-Lindenau. Unter den neuerdings hier an den Boden Erkrankten bez. Verdächtigen, die Ende voriger Woche ins Krankenhaus geschickt wurden, befindet sich auch der Lindenauer Arzt, welcher die ersten Bodenkrankten hier vor drei Wochen behandelt und von der Krankheit dem Räte bez. der Medizinischen Fakultät Leipzig Anzeige erstattet hatte. Man darf annehmen, daß es sich in der Mehrzahl der Fälle hier mehr um eine Vorbeugungs- und Vorsichtsmaßregel gegen Weiterverbreitung der Krankheit, als um ernsthafte Erkrankungen selbst handelt, inwiefern sich auch solche vorhanden. Nach den neueren Erkrankungen ist, wie das „Leipziger Tageblatt“ schreibt, eine gewisse Unruhe und Besorgnis unter den Bewohnern hier unverkennbar.

Borna. Auf dem Kohlenwerk „Victoria“ zu Borna wurden auf der Abbaustelle am Dienstag Abend zwei Bergarbeiter durch hereinbrechende Kohle verschüttet. Während der eine nach längerer Arbeit lebend, wenn auch mit bedeutenden Verletzungen, ausgegraben werden konnte, wurde der andere namens Stein am Mittwoch Morgen leider nur als Leiche zu Tage gefördert.

Wünschendorf. Der Gastwirt Geßner wurde vorgestern Nachmittag beim Ueberschreiten des Bahngleises vor dem Bahnhofs von dem von Greiz kommenden Zuge überfahren und sofort getötet.

Schwarzenberg. Am Dienstag fand hier durch Herrn Reichshauptmann Dr. Forster-Schubauer aus Zwickau in Gegenwart der Bezirksvertretung, der Behörden, Beamten usw. die feierliche Amtseinführung unseres neuen Amtshauptmannes Demmeing statt.

Lauenstein. In New-York wurde, wie telegraphisch von dort gemeldet wird, der frühere Stadtkassierer von hier, Meiner, der nach Verübung verschiedener Unterschlagungen flüchtig ward, verhaftet.

Rittersgrün. Auf dem Wege von Rittersgrün nach Böbla, dem sogenannten Hammerbergwege, ist die Handarbeiterchefrau Emilie Lang aus Rittersgrün von zwei Wegegängerinnen angefallen und beraubt worden. Nach ihrer Aussage haben die Räuber erst dann von ihr gelassen, als auf das Hülfeschrei der Frau ein Mann herbeikam.

Lengenfeld, 5. Februar. Die behördliche Sektion der am 1. d. M. auf hiesiger Flur aufgefundenen Kindesleiche, welcher Herr Oberstaatsanwalt Bentler-Plauen bewohnte, ergab, daß der Tod des Kindes schon vor der veruchten Verbrennung eingetreten war. Die hergelohe Mutter konnte trotz eifriger Nachforschungen noch nicht ermittelt werden.